Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 170 — Freitag, den 4. November 1932 — 50. Jahrgang

Wechsel im polnischen Außenministerium

Zaleskis Rücktritt genehmigt — Vizeminister Beck zum Nachfolger ernannt

Warschau. Mittwoch um die Mittagsstunden begab sich Außenminister August Zaleski zum Staatspräsidenten, um ihm seine Demission zu überreichen, die auch genehmigt wurde. Gleichzeitig hat der Staatspräsident den bisherigen Vizeminister im Außenministerium, Oberst Beck, zu Zaleskis Nachfolger ernannt. Der Demission Zaleskis ging vor einigen Tagen eine Unterredung des Obersten Beck und Zaleskis bei Marschall Pilsudski voraus, in der es angeblich zur Festlegung der kommenden Außenpolitik Polens kam. Obgleich der Rücktritt Zaleskis schon seit Monaten immer wieder angekündigt wurde, kam der Wechsel jetzt doch überraschend und man sagt in politisch unterrichteten Kreisen, daß Becks Berufung zum Außenminister eine Abkehr von der französischen Linie der polnischen Politik bedeutet. Gleichzeitig soll Beck ein Anhänger größerer Unabhängigkeit in der Völkerbundspolitik Polens sein, während man Zaleski unterschiebt, daß er zu weitgehenden Kompromissen auf internationalem Parkett war. Im Augenblick ist noch unbekannt, ob Zaleski eine andere diplomatische Verwendung findet, man will gerüchtweise wissen, daß er von Pilsudski für den Pariser Botschafterposten vorgesehen ist, doch wird dies in unterrichteten Kreisen bezweifelt, weil der Pariser Posten sehr repräsentativ ist und größeres Privatvermögen erfordert, also Ansprüche stellt, denen Herr Zaleski nicht gewachsen ist. Oberst Beck wird nachgesagt, daß er ein Vertreter verstärkter Geheimdiplomatie ist, der sich besonders beim Abschluß des russisch-polnischen Nichtangriffspaktes bewährt haben soll. Er erfreut sich besonderen Vertrauens Pilsudskis, dessen persönlicher Adjutant er war, bis er schließlich zum Vizeminister im Auswärtigen ernannt wurde; schon damals war das Gerücht aufgetreten, daß er die Nachfolgerschaft Zaleskis übernehmen werde, die allerdings erst nach Jahren eingetreten ist.



Oberst Josef Beck
der als Nachfolger Zaleskis zum Außenminister ernannt worden ist.

Deutsche Stimmen zum Warschauer Wechsel

Berlin. Zaleski beabsichtigt, wie es heißt, sich nach seiner siebenjährigen ununterbrochenen Amtstätigkeit als Außenminister ins Privatleben zurückzuziehen. Er war vor dem Kriege Leiter einer Warschauer Bibliothek und wurde im Kriege Lektor für slawische Sprachen an der Londoner Universität, der er schon von früher her nahestand, denn er hatte in London studiert. Schon damals ließ er sich die propagandistische Vertretung der nationalen Ansprüche Polens mit Geschick angelegen sein, eine Kunst, in der er es sehr weit gebracht hat. Zaleski ist seit 1918 im diplomatischen Dienst. Er war zuerst Gesandter in Athen und dann in Rom. Hier geriet er in einen Konflikt mit dem Nationaldemokraten Roman Dmowski und mußte zurücktreten. Aber bald darauf, gleich nach der Machtübernahme durch Marschall Pilsudski, wurde er von diesem mit der Leitung der auswärtigen Politik betraut. Zaleskis Politik hatte nur eine klare und große Linie: **Kampf gegen Deutschland und das Deutschtum.**

*

Außenminister Beck ist als langjähriger engster Mitarbeiter des Marschalls Pilsudskis im In- und Auslande bekannt und, wie böse Zungen behaupten wollen, besonders in Paris an gewisser Stelle recht unbeliebt. Die Ernennung Becks dürfte daher als ein Versuch die Selbständigkeit polnischer Außenpolitik in gewissen Fragen Paris gegenüber offensichtlich zu betonen, betrachtet werden.

Herriots Madrider Besuch

Kühle Aufnahme in Spanien — Keine politischen Verhandlungen

Paris. Die französische Presse fährt fort, in großer Aufmachung die Reise Herriots nach Madrid zu feiern und ist bemüht, alles, was bei dieser Reise nicht wunschgemäß verlaufen ist, durch eine bis ins Einzelne gehende Chronik der festlichen Empfänge zu übertönen. Dennoch fehlt es nicht an Stimmen, die sich dem Konzert der großen Presse nicht anpassen.

Der sozialistische „Populair“ erklärt ausdrücklich, daß der Eifer der großen Presse den zurückhaltenden kalten Empfang, der Herriot bereitet wurde, nicht zu verbergen vermögen. Im übrigen ergreift das Blatt die Gelegenheit, wieder einmal einen Vorstoß gegen die französische Marokko-Politik zu führen. Wenn man sich daran erinnere, daß Herriot vor seiner Abreise den Generalresidenten Lucienne Saint empfangen habe, der nach Marokko zurückgekehrt sei, mit der Absicht, seine unglückliche Politik dort fortzusetzen, so müsse man zugeben, daß die Spanier nicht unrecht hätten, dem Besuch des französischen Ministerpräsidenten zu mißtrauen.

Das „Echo de Paris“ findet eine andere Erklärung für die Unstimmigkeit, die es in Madrid gegeben hat. Von französischer Seite hätten sich, mein Pertinax, zu viele Leute in innerspanische Angelegenheiten eingemischt. Der „Petit Parisien“ meldet, daß außer der Unterzeichnung dreier sozialistischer Abkommen zwischen Herriot und der spanischen Regierung eine Einigung darüber erzielt worden sei, wie mit gleichem Willen der aus der völligen Uebereinstimmung der Interessen und Ziele beider Länder hervorging, der Friede durch eine Verbindung von Sicherheitsgarantien und eine entsprechende Abrüstung methodisch organisiert werden soll.

Generalstreik der Araber in Jerusalem

Jerusalem. Am Jahrestage der Balfour-Deklaration sind die Araber in Jerusalem in den Generalstreik getreten.

Braun gegen Papen

Berlin. Das Kabinett Braun trat am Mittwoch vormittag zu einer Sitzung zusammen. Es befaßte sich zunächst mit der Frage der Einberufung der Reichsratsausschüsse und nahm darauf einen Bericht über die Verhandlungen zwischen Ministerialdirektor Dr. Brecht und dem stellvertretenden Reichskommissar Dr. Bracht entgegen.

Die preußische Regierung Braun teilt mit:

„In der heutigen Staatsministerialsitzung stellten die Staatsminister übereinstimmend fest, daß die Reichsregierung ihre Pflicht, die nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes zu Unrecht ihres Amtes enthobenen preußischen Staatsminister wieder in ihre Aemter als Staatsminister und Landesregierung einzusetzen, bis heute nicht erfüllt hat“.

Bayern gegen die Reichsregierung

München. Bei dem Presseempfang am Mittwoch richtete der bayerische Ministerpräsident Held wegen des Vorgehens des Reiches in Preußen erneut schwere Vorwürfe gegen die Reichsregierung, die er anklagte, in Preußen **vollendete Tatsachen unter Umgehung der Länder geschaffen zu haben, sich einer verächtlichen Kampfesweise zu bedienen und dadurch ganz Deutschland zu schädigen.**

Die Wahlen auf Kuba

Sieg der Liberalen.

Havanna. Die Wahlen auf Kuba haben einen großen Sieg der liberalen Machado-Partei ergeben. Sie sind verhältnismäßig ruhig verlaufen. Im Innern wurden drei Personen getötet und zwei verwundet. Die Mehrzahl der Kandidaten der Opposition nahm an der Wahl nicht teil. Am Montag wurden Hunderte von Anhängern der Opposition verhaftet, um ihre Wahlteilnahme zu verhindern. Nach Angaben der Regierung soll die Wahlbeteiligung 75 v. H. betragen haben.

Dr. Trendelenburg Untergeneralsekretär des Völkerbundes

Genf. Generalsekretär Drummond hat, wie amtlich mitgeteilt wird, am Montag den Staatssekretär a. D. Dr. Trendelenburg zum deutschen Untergeneralsekretär des Völkerbundes ernannt. Die Ernennung bedarf noch der formalen Zustimmung des Völkerbundsrates, die auf der am 14. November beginnenden außerordentlichen Ratstagung erfolgen wird.

Der neue Untergeneralsekretär wird, wie verlautet, seinen Posten bereits in nächster Zeit antreten und beabsichtigt, vor der Amtsübernahme zu einer privaten Unterredung mit Drummond zusammen zu treffen. Nach dem Beschluß der Völkerbundsversammlung ist dem deutschen Untergeneralsekretär die Oberleitung über die Finanz- und Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes übertragen worden.

Der bisherige Untergeneralsekretär Dufour-Feronce verläßt in diesen Tagen Genf, um seinen Posten als deutscher Gesandter in Belgrad anzutreten. Beim Eintritt Deutschlands in den Völkerbund war Deutschland lediglich die Leitung der Abteilung für die geistige Zusammenarbeit übertragen worden.

Wechsel im Internationalen Arbeitsamt

Innenminister Leuschner Nachfolger Hermann Müllers in der Vertretung beim Internationalen Arbeitsamt?

Darmstadt. Im Zusammenhang mit den Gerüchten über Veränderungen in der deutschen Vertretung beim internationalen Arbeitsamt in Genf wird als Nachfolger Hermann Müllers der hiesige Innenminister Leuschner genannt. Wie wir erfahren, trifft es zu, daß man mit einem solchen Antrag an Minister Leuschner herangetreten ist, der bisher eine Entscheidung nicht getroffen hat. Minister Leuschner, der der SPD angehört, war bereits vor Jahren schon einmal für einen ähnlichen Posten in Genf ausersehen.

Ueber 30 Verletzte bei den Londoner Unruhen

Berittene Polizei auf dem Nelson-Denkmal.

London. Bei den Unruhen anläßlich der Hungermärsche am Dienstag abend wurden insgesamt über 30 Personen, darunter einige Polizisten, verletzt. Die Polizei nahm über 50 Verhaftungen vor. Noch nach Mitternacht kam es in der Nähe des Trafalgar-Platzes zu neuen Zusammenrottungen. Berittene Polizei stellte jedoch mit Hilfe von Gummiknüppeln die Ordnung in kurzer Zeit wieder her.

Der dramatische Augenblick bei den Unruhen war der Angriff der Polizei auf das Nelson-Denkmal. Da die Versuche der Polizisten, mit ihren Gummiknüppeln die Menge von dem Denkmal zu verdrängen, keinen Erfolg hatten, wurde die berittene Polizei eingesetzt, die im Galopp heransprengte, die Stufen des Denkmals hinaufritt und die Menge unter Zuhilfenahme ihrer Gummiknüppel zerstreute.



Der neue Diktator in Nordchina
General Yu Hsueh-Chung (in Uniform), ist an Stelle des ermordeten Chang-Tsung-Chang zum neuen Oberbefehlshaber in den chinesischen Nordprovinzen ernannt worden, die die wichtigsten Gebiete Chinas sind.

Simon reist vorläufig nicht nach Genf

London. Die Besprechungen über die englische Abrüstungspolitik wurden am Dienstag in einem Kabinettsausschuß fortgesetzt. Es handet sich darum um einen Ausgleich zwischen den **militärischen und politischen Forderungen** zu finden. Offensichtlich vertreten die militärischen Dienststellen ihre Wünsche sehr energisch. Infolgedessen ist das Verbleiben des Außenministers in London unerläßlich geworden, so daß er vorläufig nicht nach Genf geht. An seiner Stelle wird der Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium Eden zur Teilnahme an den Abrüstungsverhandlungen nach Genf reisen.

Ein deutscher Dampfer rettet 16 Gotländer

Stockholm. Mittwoch nachts um ½1 Uhr, hat der deutsche Dampfer „Bothilda Ruß" die vermißten 16 jungen Gotländer, die man schon tot glaubte, gerettet. Die schwedischen Funkstationen hatten alle Dampfer auf das vermißte Boot aufmerksam gemacht, worauf die „Bothilda Ruß" ihren Kurs sofort geändert hatte

Die Stockholmer Presse zollt der Rettungtat des deutschen Schiffes große Anerkennung und stellt fest, wie schwierig es gewesen sein müsse. im Dunkel der Nacht das Boot aufzufinden. Die Freude über die Rettung der Totgeglaubten ist in dem kleinen Heimatdorf auf der Insel Gotland unbeschreiblich. Zum Empfang der Schiffbrüchigen hat sich der halbe Ort nach dem Hafen begeben, den der deutsche Dampfer heute vormittag anläuft Die jetzt Geretteten waren Sonntag mittag aufs Meer hinausgefahren, um den Manövern eines russischen Geschwaders zuzusehen

Auflösung des großpolnischen Lagers in Kielce

Am Sonnabend vormittag erschien bei Redakteur Rylski, dem Vorsitzenden des großpolnischen Lagers in Kielce die Polizei und händigte ihm ein Schreiben des dortigen Wojewoden ein, durch das das großpolnische Lager in der Wojewodschaft Kielce aufgelöst wurde, weil es die öffentliche Ordnung und Sicherheit bedrohe. Dem Lager wird außerdem vorgeworfen, daß es beunruhigende Nachrichten verbreite, Haß unter der Bevölkerung verbreite u. a.

Anschlag auf Macdonald vereitelt

Auswirkung der Londoner Unruhen

London. Die Londoner Polizei verhaftete in den Morgenstunden des Mittwoch einen 19jährigen naturalisierten Engländer Iwan Seruya, der anscheinend einen Anschlag auf Macdonald ausführen wollte Ein Schutzmann entdeckte Seruya im Garten des Privathauses von Macdonald, wo er hinter der halb geöffneten Gartentür stand Er hatte einen Ziegelstein in der Hand und zwei weitere Ziegelsteine unter dem anderen Arm Als ihn der Schutzmann fragte. was er mit den Steinen tue, antwortete er, er spiele mit ihnen. Seruya ließ sich widerstandslos festnehmen Nach der Vorführung vor dem Polizeirichter wurde er auf eine Woche in Untersuchungshaft gesteckt Macdonald befand sich in der Nacht zum Mittwoch, wie gewöhnlich. in seiner Amtswohnung in der Downing-Street 10. In der Wohnung Macdonalds wohnen zur Zeit Freunde von ihm.

Englische Minister für Abschaffung der Militärluftflotte

London. Der Kabinettsausschuß für die Abrüstungsfrage hat der „Times" zufolge seine Erörterungen über die See- und Luftabrüstungen so gut wie abgeschlossen. Die Beschlüsse des Ausschusses sollen in einer Erklärung über die englische Abrüstungspolitik zusammengefaßt werden. Außenminister arbeiter des „Daily Telegraph" berichtet, können der französische Plan in Genf teilnehmen können. Wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" berichtet, könne der französische Abrüstungsplan die englische Regierung nicht zur Aufgabe eigener Vorschläge, besonders soweit sie sich auf die qualitative Abrüstung bezögen, veranlassen. Dieser Punkt sei im französischen Plan völlig übergangen worden. Einige englische Minister begünstigten nicht nur die Abschaffung der schweren Bombenflugzeuge, sondern auch der ganzen Luftflotte. Sie stießen aber dabei auf den schärfsten Widerstand der militärischen Ministerien. In englischen Regierungskreisen sei man ziemlich allgemein der Ansicht, daß es besser sei, Deutschlands Mitarbeit an der Lösung der Abrüstungsfrage zu sichern, als es vor vollendete Tatsachen zu stellen.

Nationalsozialist schießt im Gewerkschaftshaus

Hammerschaftsführer verletzt.

Düren. Mittwoch nachmittag ging ein Nationalsozialist in das sozialistische Gewerkschaftshaus in der Eisenbahnstraße, begab sich auf den Boden und schnitt die heraushängende Fahne der Eisernen Front ab. Das Fahnentuch steckte er in seine Aktentasche. Inzwischen hatten sich im Treppenhaus einige Sozialdemokraten angesammelt, die den Nationalsozialisten aufhalten wollten. Als dieser seinen Weg versperrt sah, zog er einen Revolver und schoß Dabei verletzte er den Führer einer Hammerschaft durch einen Oberschenkel- und Handschuß. Der Täter flüchtete dann, konnte aber nach kurzer Verfolgung gestellt und der Polizei übergeben werden.

Abschluß des Zyrardower Mordprozesses

Der Mörder zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Am Montag wurde in Warschau der Prozeß gegen den ehemaligen Angestellten der Zyrardower Werke, Blachowski, der den Direktor dieser Werke Koehler-Badin vor einigen Monaten erschoß, beendet. In seinem Plaidoyer hob der Staatsanwalt Fürstenberg hervor, daß es sich eigentlich um zwei Prozesse handle, den Blachowskis und den von Zyrardow, doch gehöre der letztere nicht vor das Forum des Gerichts. Er wandte sich auch dagegen, daß man einen Druck auf das Gericht habe ausüben wollen, durch das Verhalten gegenüber dem Angeklagten, wie es in den Zeugenaussagen zum Ausdruck kam. So hatte zum Beispiel der Zeuge Orlik behauptet, Blachowski sei kein Mörder, da Direktor Koehler ihm die Waffe in die Hand gedrückt habe. Ein solches Lob des Verbrechens sei absolut unzulässig Man könne Blachowski nicht als Symbol für das Elend in Zyrardow hinstellen, um so mehr, als er nicht schlecht situiert war und keinen Grund zur Rache hatte. Die Tat sei auf Grund eines Nervenzusammenbruchs erfolgt, verübt von einem Menschen, der sich dem Trunk ergeben hatte. Nach dem Staatsanwalt sprachen die Verteidiger, worauf nach kurzer Beratung das Gericht das Urteil fällte. Blachowski erhielt 5 Jahre Gefängnis.

Geheimnisvolle Ueberfälle

Lemberg. In Lemberg wurden im Verlaufe zweier Tage zwei geheimnisvolle Ueberfälle ausgeführt. Als in der Sonntagnacht der Pförtner des ukrainischen Soldatenheims die Tür öffnete, wurde er in demselben Augenblick von einem unbekannten Täter zweimal mit einem Messer ins Gesicht gestochen. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich in der Dienstagnacht bei der Bäckerei des Eugen Sochacki auf der ul. Zdrzewa. Der Bäckergeselle, ein Ukrainer, namens Wasyl Lachun, wurde von einer unbekannten Person angefallen und mit einem Messer im Gesicht verletzt, wobei auch die Schlagader getroffen und durchschnitten wurde. Man nimmt an, daß es sich in beiden Fällen um ein und denselben Täter handelt. —

Tragödie eines jungen Arztes

Posen. Das Haus Nummer 14 auf der ul. Sienkiewicza in Posen war vorgestern der Schauplatz einer furchtbaren Tragödie. Der junge 27jährige Arzt Dr. Josef Kaminski wollte um die Hand der Tochter eines dort wohnhaften höheren Beamten anhalten, wurde aber abgewiesen und verließ aufgeregt die Wohnung. Einige Augenblicke später hörte man den Knall eines Schusses. Die herbeieilenden Hausbewohner sahen auf den Treppen den Arzt liegen, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Er hatte sich in das Herz geschossen. Die Verlobte des Toten nahm sich den Vorfall so zu Herzen, daß sie jetzt schwer krank darniederliegt.



Der größte Kohlensilo der Welt

Auch dieser Rekordbau steht natürlich in U. S. A., nämlich auf Long Island bei New York. Ein Vergleich mit dem Kohlenwagen vor der Front des Speichers verdeutlicht am besten die Größenverhältnisse des Silos, aus dem die zerkleinerte brennfertige Kohle durch Auslässe direkt in die darunter geführten Kohlenwagen geschüttet wird.

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

(51. Fortsetzung.)

Aehnliche Drohungen hatte Forrest in seiner Laufbahn schon hundertmal zu hören bekommen, und er reagierte daher nur mit einem Lächeln

„Ich habe es zehnmal versucht! Der Mann will nicht! Das ist ein deutscher Dickkopf. Da ist wenig zu machen."

„Aber er muß doch sehen, was er für eine fabelhafte Arbeit geleistet hat. Ich kann das einfach nicht verstehen! Etwas schaffen . . . und dann wegtreten, nicht ansehen. das ist mir nicht vorgekommen. Es will doch jeder eine Befriedigung durch seine Arbeit haben. Aber diesen Markgraf scheint alles gleichgültig zu lassen"

„Mr Lammel, der Mann hat viel hinter sich. Ich sprach mit Miß Börne. und sie machte mir ein paar Andeutungen Sie wissen ja auch von dem familiären Unglück, das ihn getroffen hat"

„Was hat das mit meinem Film zu tun?"

„Die Einstellungen sind eben verschieden. Aber versuchen Sie selbst es doch einmal, Mr. Lammel"

„Ich muß schon, aber wie soll ich es fertig bringen, wo Sie schon versagt haben?"

„Es geht manchmal seltsam zu, Mr. Lammel!"

Also fuhr Herr Lammel zu Rainer, der ihn auch sofort empfing

„Lieber, lieber Mr. Markgraf!" begann Lammel impulsiv „Das dürfen Sie mir nicht antun, daß Sie bei der Uraufführung fehlen. Ihre Freunde warten darauf, Sie zu begrüßen."

„Mr. Lammel, ich habe da meine Gründe. Sie als Geschäftsmann werden mich ja kaum verstehen, aber es ist so: Ich möchte den Film jetzt nicht sehen."

„Aber Ihre große Kunst. Mr Markgraf!"

„Sie hat mich um alles gebracht, sie hat mir Weib und Kinder genommen"

Lammel wurde ernst. „Schade!" sagte er mit tiefem Bedauern „Ich hatte mich so darauf gefreut, daß Sie zusammen mit Ihrer Frau und Ihren Kindern der Aufführung beiwohnen Ihre Kinder, [illegible] herzige Dingelchen, die würden schauen und horchen, wenn sie Ihre Stimme hören und Sie sehen, Mr. Markgraf"

„Lieben Sie Kinder, Mr Lammel?"

„Ja, Mr Markgraf! Habe ja in meinem Leben wenig Zeit für Gefühlssachen gehabt, aber Kindern war ich immer gut."

Lammel sah zu seiner großen Genugtuung, daß Rainer zu überlegen schien.

„Gut, Herr Lammel," sagte Rainer einfach. „Ich werde der Uraufführung zusammen mit meinen Kindern beiwohnen Ich fahre morgen früh nach Peine und hole sie nach Berlin Mit meinen Kindern zusammen will ich schauen und hören Und auf die Kinder kommt's vielleicht an, Mr Lammel, ob ich je wieder spiele oder nicht."

Lammel war überglücklich. Viel hätte nicht gefehlt, dann hätte er Rainer umarmt.

Als Rainer für einen Augenblick das Zimmer verließ, weil das Telefon läutete, sah Mr. Lammel ein kleines Bildchen an der Wand hängen Zwei reizende Kinderköpfe zeigte es.

Lammel nahm das Bild an sich Er lieh es sich etwas eigenmächtig aus, denn die Abbildung mußte die Presse am gleichen Tag noch bringen.

Als Rainer wieder erschien, bedankte sich Lammel nochmals. Er hatte dann große Eile fortzukommen. denn er fürchtete. Rainer würde das Fehlen des Bildes bemerken.

Aber Rainer entdeckte es an diesem Tage nicht.

Er war zu sehr mit seinen Gedanken bei den Kindern Morgen würde er sie wiedersehen! Morgen würden sie an seiner Seite ihn auf der Leinwand sehen und seine Stimme hören

Was würden sie sagen? Auf jeden Laut würde er achten Vielleicht wies ihm ein Wort den Weg der Zukunft.

* * *

Am nächsten Morgen brachte der Frühschnellzug Rainer nach Peine.

Als er plötzlich ins Zimmer trat, erschrak Frau Ingrid

„Guten Tag, Ingrid!" sagte Rainer kälter als er wollte

„Guten Tag, Rainer!" antwortete die Frau und erhob sich Er umfaßte sie mit seinen Blicken. Sie war schöner denn je.

Dann rief sie ins Nebenzimmer: „Kommt, Kinder!"

Schon kamen sie jubelnd herangestürzt, der kleine Wolf und die wohlbeleibte Ursel mit dem drolligen Schelmengesicht.

War das ein Jubeln und Lachen! Ueberglücklich umhalsten sie den Vater und drückten ihn wieder und wieder.

„Aber, Vati!" war Wolfs erster Wort. „Heute bleibst du aber länger als sonst!"

„Nein, nein, kleiner Wolf! Heute nimmt euch der Vater mit nach Berlin! Wollt ihr mit Vati verreisen?"

„Ja!" jubelten beide zustimmend.

Dann überströmten ihn ihre Fragen, ihre Erzählungen. Alle ihre kleinen, ach so großen Sorgen und Schmerzen, der Vater mußte sie hören

Und wie hörte er sie an! Mit einer stillen Andacht, als sei es das köstlichste Erlebnis Es war's ja auch Dem Manne war in diesen Augenblicken zumute, als nehme ein weicher Strom alle seine Lasten von ihm und trage sie weit, weit davon. Alle Bitternis und Qual der Tage vergaß er im Geplauder mit den Kindern.

Es war so beglückend. die Liebe der Kinder wieder einmal zu spüren. ihre weichen, kleinen Aermchen zu fühlen. wenn sie sich um seinen Hals schlangen.

Aber er sah auch, daß sie schmaler geworden waren, ganz besonders der kleine Wolf. Schmal und spitz war das kleine Gesichtchen, das jetzt von der Freude belebt und gerötet war.

„Nimmst du auch Mutti mit?" fragte die kleine Ursel

„Mutti . . . ich werde sie fragen! Aber ich glaube, sie wird wohl nicht mitfahren, Urselchen Die muß doch die Kleider für die Kinder in Ordnung halten Wer stopft denn deine Strümpfe, wenn du mit deiner großen Zehe immer durchkommst?"

Ganz verlegen nickte die dicke Ursel.

* * *

Frau Ingrid stand in der Küche, der Mutter gegenüber. Die Mutter war eine harte Frau

„Ich halt's kaum noch aus. Mutter!" stöhnte die junge Frau. „Ich habe zugehört Die Kinder! Wie haben sie Rainer begrüßt!"

„Dann wirf dich ihm doch wieder an den Hals!" sagte die Mutter hart „Er ist ja jetzt ein vermögender Mann! Wird durch seine Firlefanzereien vielleicht noch mal Millionär!"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Allerheiligen-Allerseelen in Siemianowitz. Der vergangene Dienstag und gestrige Mittwoch standen ganz im Zeichen dieser Festtage. Die feierliche Stimmung der kirchlichen Andachten hielten den ganzen Tag über an, verstärkten sich am Nachmittag, als auf den Friedhöfen unzählige Lichter in die dunkle Nacht hineinleuchteten, dem Gedächtnis der Toten geweiht. In den Abendstunden erstrahlten dann die Friedhöfe in einem wirklichen Lichtmeer. Fürwahr eine imposante Ehrung der Abgeschiedenen. Die Tausende der Zurückgebliebenen, die auf den Friedhöfen erschienen waren, bildeten die größte Trauergemeinde, welche diese sonst stillen Plätze im Jahre sehen. Auch aus Deutsch-Oberschlesien waren Hunderte hergekommen, um an den hier zurückgebliebenen Grabhügeln der Vergangenheit zu gedenken. Hilfsbereite Hände haben nicht nur die verlassenen Kriegergräber auf dem Siemianowitzer Friedhof festlich geschmückt, sondern auch das Kriegerdenkmal wurde mit einem mächtigen Kranz geziert. Leider zerstreute ein plötzlicher Regen die vielen Friedhofsbesucher rechtzeitig. Von der Kreuzkirche bewegte sich am Nachmittag eine Prozession, diesmal nach dem alten Friedhof. Auf dem Friedhof der St. Antoniusparochie fand gleichfalls eine Einsegnung der Gräber mit anschließender Predigt statt. Am gestrigen Allerseelenfeste wurden in beiden Kirchen Allerseelenandachten abgehalten, die von zahlreichen Andächtigen besucht waren. Recht sonderbar berührten die Besucher die zahlreichen Verkaufsstände, die in der Nähe der Friedhöfe in diesem Jahre Aufstellung nahmen. Man hätte zwar nichts dagegen, wenn Blumen, Kränze oder Kerzen feilgeboten werden, doch darf auf keinen Fall dieses traditionelle Fest der Toten die Form eines Jahrmarktrummels annehmen. m.

Georg Seitz's Heimfahrt. Unter zahlreicher Beteiligung wurde am gestrigen Mittwoch nachmittag der verstorbene Maschinensteiger der Betriebsabteilung in Siemianowitz zur ewigen Ruhe gebettet. Der Verstorbene hat 26 Jahre hindurch in den Diensten der Vereinigten Königs- und Laurahütte gestanden und genoß bei Angestellten und Arbeitern die größte Sympathie. Herzliche Abschiedsworte sprach am Grabe Pastor Petran, wogegen die Benkische Berg- und Hüttenkapelle dem Toten ein Abschiedslied spielte. Ruhe sanft. m.

10 Jahre treue Dienste. Die Angestellte Frl. Marie Kornas bei der Firma Emma Knappik in Siemianowitz kann dieser Tage auf eine 10jährige ununterbrochene Tätigkeit bei ihrer Arbeitgeberin zurückblicken. m.

=g= **Wieder freigegeben.** Der Fahrweg, der an der Schmalspurbahnstrecke Bittkow-Siemianowitz entlang führt und von der Eisenbahnbehörde gesperrt worden ist, wurde in vergangener Woche wieder für den Verkehr freigegeben. Die Freigabe erfolgte auf Grund einer Eingabe der Besitzer der anliegenden Felder.

=g= **Sie suchten nur Geld.** Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr wurde in die Wohnung des Josef Mattloch auf der ul. Florjana 22 in Siemianowitz von bis jetzt unbekannten Tätern während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber ein Einbruch verübt. Die Täter durchwühlten die ganze Wohnung, nahmen jedoch nichts mit, daher wird angenommen, daß sie nur nach Bargeld gesucht haben.

=g= **Balgende Jungen zertrümmern Schaufensterscheibe.** Am gestrigen Mittwoch vormittags balgten sich vor dem Schuhwarengeschäft Bartodziej auf der Beuthenerstraße zwei Knaben herum. Plötzlich erhielt einer derselben einen Stoß von seinem Gegner und fiel in die Schaufensterscheibe, die zertrümmert wurde. Die beiden Jungen wurden sofort gefaßt. Die Eltern werden wohl für den Schaden aufkommen müssen.

=g= **Nächtlicher Einbruch in den Bahnhofskiosk.** In der Nacht zum gestrigen Mittwoch wurde in den Zeitungs- und Zigarettenkiosk im Schalterraum des Siemianowitzer Bahnhofs ein Einbruch verübt. Die Täter erbrachen mittels einer Brechstange den Kiosk aus dem sie sämtliche Zigarren und Zigaretten im Gesamtwerte von 416,65 Zloty und außerdem 5 Zloty und 5 deutsche Reichsmark stahlen. Die Polizei verfolgt die Spur der Täter.

Schnell gefaßter Fahrradmarder. Der, am vergangenen Freitag vor dem Lokal Kozdon verübte, Fahrraddiebstahl hat durch die hiesige Polizei eine schnelle Aufklärung gefunden. In Frage kamen Mitglieder einer Hofmusikantengruppe, welche sich im Lokal aufhielten und mit dem Verschwinden auch das Fahrrad verschwand. Bei der sofortigen Haussuchung bei einem gewissen M. in Bittkow, wurde das gestohlene Fahrrad vorgefunden und beschlagnahmt. Der geschädigte Eigentümer des Fahrrades Mrotzek hatte also in diesem Falle noch Glück gehabt, denn er bekam sein Fahrrad wieder zugestellt.

Wohltätigkeitsaufführung des Jungmännervereins, Siemianowitz. Im Gewerkschaftlichen Saal führt am Sonntag, den 6. November der katholische Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius" das Volksstück „Die Lieder des Musikanten" mit Gesang in 5 Akten auf. Preise der Plätze: Stehplatz 0,55 Zloty, 1. Platz 1.99 Zloty, 2. Platz 1.50 Zloty, 3. Platz 0.99 Zloty. Der Vorverkauf befindet sich in der Geschäftsstelle unserer Zeitung, ul. Hutnicza 2. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 4. November.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe für verst. Marie Schneider, Eltern und Schwester Gertrud.

Sonnabend, den 5. November.

1. hl. Messe für verst. Mathias Kolodziej, Verwandtschaft beiderseits.
2. hl. Messe für verst. Anna Kroll und Eltern beiderseits.
3. hl. Messe für das Brautpaar: Mitkis-Jarzombek.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 4. November.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

6,45 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 5. November.

6 Uhr: mit Kondukt für verlassene Seelen.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. A. und Karl Pytel.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 4. November.

6½ Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

7¼ Uhr: [illegible]

Laurahütter Sportspiegel

Fußball

Wohlgelungener Start der Slonsk-Elf in Beuthen.

Am Allerheiligenfeste weilte der hiesige K. S. Slonsk in Beuthen, wo er dem süddeutschen Meister 09 Beuthen in einem Freundschaftsspiel gegenübertrat. Die Einheimischen führten eins ihrer schönsten Spiele vor und es gelang ihnen das Spiel jederzeit offenzuhalten. Zwar errang Beuthen 09 dank ihres schußfreudigen Sturmes einen knappen 3:2-Sieg, doch kann der Laurahütter Verein auf dieses Ergebnis recht stolz sein, zumal die Beuthener mit Ausnahme von Malik, komplett angetreten sind. Die annähernd 1500 Zuschauer verließen vollkommen befriedigt den Sportplatz. Die Tore für Slonsk schoß Bregulla.

Iskra Laurahütte unterliegt gegen Bogutschütz 20 2:4 (2:2).

Mit obigem Ergebnis wurde am Allerheiligenfeste die Iskramannschaft von Bogutschütz 20 in Bogutschütz geschlagen.

Generalversammlung des Hockeyklubs Laurahütte.

Dieser Tage hielt der Laurahütter Hockeyklub im Vereinslokal „Kawiarnia Warszawska" die heurige Generalversammlung ab, die gut besucht war. Nach der üblichen Begrüßung und Berichterstattung wurde dem alten Vorstand die Entlastung erteilt. Aus den Neuwahlen gingen hervor: 1. Vorsitzender Bielitza, 2. Vorsitzender Ciba, Schriftführer: Ciba, Sportwart (Eishockey) Bytzalla, (Rasenhockey) Jarczyk, Kassierer: Köhler, Beisitzer: Schwertfeger und Jonietz. Die Beiträge wurden ermäßigt und betragen: 1 Zloty und 0,50 Zloty. Sämtliche Schriftstücke sind an nachstehende Adresse zu senden: Ciba, Siemianowice, ul. 3-go Maja 13.

Gratulation.

Der 2. Vorsitzende des K. S. 07 Herr Mitlis tritt am kommenden Sonnabend den 5. November in den Ehestand. Wir gratulieren m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Wichtig für Angehörige von Auswanderern!

Das Auswanderer-Syndikat in Warschau gibt auf allgemeinen Wunsch bekannt, daß Familienangehörige, deren Ehemänner und Väter zwecks einer neuen Existenzmöglichkeit nach Uruguay ausgewandert sind, das Recht besitzen, diesen einen Besuch abzustatten. In Frage kommen Ehefrauen sowie Kinder im Alter bis zum 21. Lebensjahre.

Entsprechende Dokumente (Pässe, usw.) zur Ueberfahrt nach Uruguay stellt die Auswandererzentrale in Warschau, ulica Niecala 7, aus. Interessenten müssen diesbezügliche Anträge stellen.

Freitag Haager Verfahren in der Pleß-Sache

Am Freitag, um 16 Uhr, beginnt vor dem Internationalen Gerichtshof im Haag, das mündliche Verfahren in der Angelegenheit der Verwaltung des Fürsten Pleß. Die Klage ist bekanntlich am 18. Mai d. Js. von der deutschen gegen die polnische Regierung anhängig gemacht worden. Das schriftliche Vorverfahren in dieser Angelegenheit ist mit der am 8. Oktober erfolgten Uebermittlung der polnischen Antwort auf die erste schriftliche Darlegung der deutschen Regierung abgeschlossen worden.

Eröffnung des polnischen Privatgymnasiums in Beuthen

Der Regierungspräsident hat dem polnischen Schulverein in Oppeln, die Konzession zur Eröffnung des polnischen Privatgymnasiums in Beuthen erteilt. Nach Berichten aus Beuthen, wird die Schule am 8. November ihren Bestimmungen zugeführt. Es wird zwar noch über die Benennung der Schule gestritten, weil in der Konzession die Rede von einem „Privatgymnasium mit polnischem Schulunterricht" ist, während der polnische Schulverein die neue Schule „Polnisches Privatgymnasium" benennen will, aber das sind Formalitäten, die an der Sache nicht viel ändern werden. Die deutschen Schulbehörden haben endlich, durch die Erteilung der Konzession, dem Streit ein Ende gesetzt.

40prozentige Herabsetzung der Mietszinse in den Blockhäusern der Versicherungsanstalt

Beim Wojewodschaftsamt hat gestern eine Abordnung der Mieter der Blockhäuser vorgesprochen, die durch die Versicherungsanstalt erbaut wurden. Die Delegation fordert eine Herabsetzung der Mietspreise um 40 Prozent. Der Abteilungsleiter hat der Delegation versprochen, daß die Herabsetzung der Mietszinse in einer besonderen Konferenz zur Sprache kommen wird und die Mietszinse herabgesetzt werden. Diese Forderung ist berechtigt, und zwar mit Rücksicht auf die gekürzten Bezüge der Angestellten.

Ein Inder spricht über Indien

Rai Behari Lal Mathur, ein gebürtiger Inder, spricht auf Veranlassung des Vereins für volkstümliche Vorträge, am Sonnabend, den 5. November, 20 Uhr, im Saale des Vereinshauses St. Maria, über das Thema: „Indien, mein Mutterland". Einiges aus dem Vortrag: Leben und Mission Gandhis, Familienleben in Indien, Feste, Wahrheit über sogenannte Kinderehen, die Moral des Landes usw. Der Vortrag wird von den schönsten Lichtbildern begleitet sein. Indische Gesänge und Tänze werden den Zuhörern durch Schallplatten vermittelt. Die Eintrittspreise sind der Zeit entsprechend äußerst niedrig gehalten: Sitzplatz 1,50 Zloty, Stehplatz 0,75 Zloty einschließlich Steuer. Die Sitzplätze sind numeriert. Der Vorverkauf hat in der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. Akc. bereits begonnen. Es wird empfohlen, sich baldigst mit Karten zu versehen.

Kattowitz und Umgebung

Schwere Veruntreuungen bei „Polski Radio". Am vergangenen Montag wurde der jetzige Leiter des Kaffee „Atlantik" in Kattowitz, Reserve-Leutnant Passek, welcher gleichzeitig den Verkauf bezw. den Vertrieb von Radioapparaten im Auftrage des „Polski Radio" unter sich hatte, arretiert. Wie es heißt, soll Passek eine Summe von rund 7500 Zloty veruntreut haben. Er war jedenfalls bis zur Stunde nicht in der Lage, sich über den Fehlbetrag ausweisen zu können. Die Verfehlungen wurden unmittelbar nach Beendigung des Urlaubs und Wiederantritts des Dienstes bei Vornahme einer Kontrolle festgestellt. Nähere Untersuchungen in dieser Affäre sind im Gange.

Der Dieb im Autobus. In einem Autobus auf der Strecke zwischen Kattowitz und Beuthen, wurde der Richard Kornher von einem unbekannten Dieb bestohlen. Dem Täter fielen u. a. eine Brieftasche mit einem Geldbetrag von 1290 Zloty sowie anderen Dokumenten in die Hände. Dem Spitzbuben gelang es zu entkommen. Als mutmaßlicher Täter kommt ein junger Mann in Frage. Die Polizei hat weitere Recherchen eingeleitet.

Schwerer Einbruch in ein Juweliergeschäft. Am 1. d. Mts. wurde von unbekannten Tätern mit einem Stein die Schaufensterscheibe des Juweliergeschäfts der Elisabeth Weis auf der ulica Marjacka 5 in Kattowitz eingeschlagen. Gestohlen worden sind: 5 silberne Herrenuhren Marke „Omega", 1 Herrenuhr Marke „Revue", ferner 12 silberne und 5 vernickelte Herren-Taschenuhren, 5 Damenuhren, 5 goldene Ringe mit blauen und dunklen Steinen, sowie 5 Wecker. Der Gesamtschaden wird auf rund 1500 Zloty beziffert. Die Polizei warnt vor Ankauf der gestohlenen Wertgegenstände.

Ein gerissener Wohnungsmarder. Aus der Wohnung des Roman Sitko in Kattowitz, entwendete der 19jährige Bäckergehilfe Michael Laminski aus Warschau, Herrenwäsche, ferner einen kompletten Herrenanzug, sowie 1 silberne Herrenuhr. Der Täter besaß die Unverfrorenheit und kleidete sich an Ort und Stelle in den gestohlenen Anzug und verschwand. Der Täter befindet sich z. Zt. auf freiem Fuß. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange. Seine alten Kleidungsstücke ließ der Bursche in der Wohnung zurück. Der Schaden, welcher durch den Diebstahl entstand, beträgt rund 600 Zloty.

Betrügereien mit Herrenmänteln. Der Eisenbahningenieur Siegmund Kaleta aus Tarnow kaufte in einem Geschäft, auf der ulica 3-go Maja in Kattowitz, einen Herren-Wintermantel. Der Käufer bezahlte den Mantel, ließ diesen jedoch zurück, da noch verschiedene Aenderungen vorgenommen werden sollten. Diesem Gespräch lauschte ein junger Mann zu, welcher sich in der fraglichen Zeit ebenfalls im Geschäft befand. Nach Ablauf einer Stunde erschien der junge Mann im Laden und forderte den Mantel für seinen Auftraggeber Kaleta an. Die späteren Feststellungen ergaben jedoch, daß der Unbekannte den Mantel unterschlagen hatte.

Zawodzie. (Mit Benzin schwer verbrüht.) In einem Lokal erlitt der Alois Kluczka aus Piotrowitz, beim Manipulieren mit brennbaren Stoffen, erhebliche Verbrühungen im Gesicht und an den Händen. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft, wurde der Verunglückte nach dem städtischen Spital überführt.

Brynow. (Von einem Postmotorrad angefahren und schwer verletzt.) Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Hauptchaussee im Ortsteil Brynow. Dort wurde von einem Post-Motorrad der 15jährige Josef Skatulla aus Zalenzerhalde angefahren. Durch den wuchtigen Aufprall auf das Chausseepflaster erlitt der junge Mann einen Beinbruch. Der Verunglückte wurde in das städtische Spital überführt. Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen soll der Verunglückte die Schuld an dem Verkehrsunfall selbst tragen, welcher beim Ueberschreiten der Chaussee die notwendige Vorsicht außer Acht ließ.

Königshütte und Umgebung

Ein Gleiwitzer erhängt sich in Königshütte. Hausbewohner des Grundstücks Wolnosci 49, fanden gestern früh den 20jährigen Heinz Cohn aus Gleiwitz, am Wasserbahn erhangen auf. Der herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Der Grund zu dieser Tat soll unglückliche Liebe sein.

Im Rausch schwer verunglückt. Der Erich Kolodziejczyk von der ulica Szpitalna 4, stürzte im stark angeheitertem Zustande von der Treppe des „Most Wolnosci" und zog sich dabei erhebliche Kopfverletzungen zu. Bewußtlos schaffte man ihn in das städtische Krankenhaus, wo er behalten wurde, weil die Verletzungen schwerer Natur sind.

Immer wieder das Messer. In der Gastwirtschaft von T. an der ulica Bytomska, kam es in der Nacht zum Mittwoch zwischen zwei Gästen zu einem Streit. Hierbei brachte ein gewisser Leo Broll dem Simon Lindner einen Messerstich am Kopfe bei. Der Messerheld wurde nach der Polizeiwache gebracht.

Ausschreitungen gegen Polizei. An der ulica Koscielna in Königshütte verursachten die angetrunkenen Robert Foiczyk und Alfred Dudek aus Lipine einen Menschenauflauf, indem sie fortgesetzt „Heil Moskau"-Rufe herausbrachten. Als die Polizei dazwischen trat, wurde sie von den Angeheiterten angegriffen, und sie sich gezwungen sah, gegen die Angreifer mit den Hiebwaffen vorzugehen. Beide Täter wurden verletzt und nach der Wache gebracht.

Die Dollarowkabetrüger gefaßt. Das in letzter Zeit recht häufig getriebene Unwesen bei Spielern der Dollarlotterie hat die Polizei veranlaßt, energisch einzuschreiten. Nun ist es dieser gelungen, die beiden Betrüger, die sich als Agenten ausgegeben haben, in der Person des Karl Saczek von der ulica Mielenskiego 41 und des erwerbslosen Piedraczek von der ulica Gimnazjalna 34 zu verhaften. Damit sie bis zu ihrer Aburteilung keinen weiteren Schaden mehr anrichten, wurden sie in das Königshütter Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Unverhoffte Razzien. Am letzten Sonntag unternahm die Polizei wiederum eine Razzia in der Stadt und verhaftete insgesamt 25 Personen, und von denen 6 in Polizeigewahrsam behalten wurden, weil sie Vergehen auf dem Kerbholz haben. Die restlichen Personen wurden wieder auf freien Fuß gesetzt nachdem ihre Personalien festgestellt wurden. Wer sich vor Unannehmlichkeiten schützen will, führe stets einen Ausweis bei sich, da in Zukunft öfter solche unverhoffte Kontrollen abgehalten werden.

100 Kilo Rosinen beschlagnahmt. Die Zollbehörde brachte in Erfahrung, daß sich im Hofe an der ulica 3-go Maja 14 ein Auto befindet, in dem Schmuggelware verborgen gehalten wird. Eine eingeleitete Untersuchung brachte 100 Kilo Rosinen zum Vorschein, die beschlagnahmt wurden. Eine weitere Untersuchung wurde eingeleitet.

Eine feine Besucherin. Die Martha Jendros ohne ständigen Wohnsitz, entwendete der Bertha Egemann, von der ulica Lukaszczyka 5, während sie dort zu Besuch weilte, einen Pelzmantel und ein Kleid und verschwand damit in unbekannter Richtung.

Auf dem Wochenmarkt bestohlen. Dem Emil Wycik, von der ulica Bytomska 47, entwendete ein Unbekannter auf dem Wochenmarkt im Gedränge eine Taschenuhr im beträchtlichem Werte.

Wohnungseinbruch. Während die Familie Wosniak von der ulica 3-go Maja 14, bei einer Hochzeitsfeier teilnahm, drangen Unbekannte in die Wohnung ein und durchsuchten alle Behälter ohne etwas mitzunehmen. Scheinbar hatten sie auf Geld abgesehen. Ein gewisser Geldbetrag war in einer Tasche aufbewahrt doch wurde er von den Einbrechern nicht gefunden.

Statt Pfeffer geriebene Semmel. Vor dem Königshütter Gericht hatten sich die Kaufleute Jura Szlumin, Elias Wilman und Klara Kliener aus Königshütte zu verantworten. Ein Kontrollbeamter des Lebensmittelausschusses der Wojewodschaft erschien bei den Angeführten und ließ sich eine Probe Pfeffer verabreichen. Auf Grund der vorgenommenen Untersuchung wurde festgestellt, daß der „Pfeffer" 50 v. H. geriebene Semmel enthielt. In der Verhandlung hatten die Angeklagten den Nachweis erbracht, daß die Ware so aus Bendzin geliefert und dann weiter verkauft worden ist. Trotzdem wurden die Geschäftsleute zu sieben Tage Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. In erster Linie müßte jetzt der Lieferant zur Verantwortung gezogen werden.

Myslowitz und Umgebung.

Vor einen Güterzug geworfen. Der 20jährige Heinrich Saczynski aus Radocha bei Myslowitz, den die langjährige Arbeitslosigkeit seelisch und körperlich zu Grunde gerichtet hat, warf sich auf der Strecke Schoppinitz—Sosnowitz vor einen Güterzug und wurde vollständig von den Rädern der Maschine zermalmt. Die Körperteile wurden auf der Strecke vereinzelt vorgefunden.

Wiederholter Einbruch. Erst vor einiger Zeit wurde beim Pastor Stohrer in Myslowitz ein Einbruch verübt, wobei den Einbrechern einige Wertsachen in die Hände fielen. Am letzten Sonntag schlich sich, während sich der Pastor mit seiner Familie im evangelischen Gemeindehaus bei der Wohltätigkeitsfeier aufhielt, ein Einbrecher in die Privatwohnung ein. Er brach dort den Schrank auf, durchsuchte sämtliche Fächer nach Geld und Wertgegenständen und mußte schließlich, als jemand der Wohnung nahe kam, das Weite durch das Fenster in den Hof suchen. Bei dieser Flucht konnte er nur ein Portemonnaie, das einige Zlotys enthielt, mitnehmen. Silberlöffel und andere Wertgegenstände mußte er zurücklassen. Da sich der Einbruch auf ähnliche Weise, wie damals wiederholte, ist anzunehmen, daß es sich höchstwahrscheinlich um denselben Einbrecher handelt. Bis jetzt ist man dem Täter noch nicht auf die Spur gekommen.

Sogar Promenadenbänke werden gestohlen. Vor den Dieben in Myslowitz hat heute nicht einmal ein so einfacher Gegenstand, wie eine Holzbank, Ruhe. Von der Promenade an der Nikolaistraße ist eine Bank gestohlen worden, die höchstwahrscheinlich in einem Privatgarten Verwendung gefunden hat. Ebenso die Slupnaerpromenade, die eine große Anzahl von Bänken aufwies, hat heute durch den Diebstahl fast die Hälfte der Sitzgelegenheiten verloren.

Birkental. (Einbruchsversuch in die Gemeindekasse.) Ein Einbruch auf die Gemeindekasse in Birkental konnte noch rechtzeitig verhütet werden. Die Einbrecher drangen, nachdem sie die Fenstergitter durchsägt hatten, in den Kassenraum ein und versuchten bereits, den Geldschrank aufzuknacken. Hierbei wurden sie von dem Gemeindediener überrascht und konnten in der Dunkelheit unerkannt entkommen.

Janow. (Durch herabfallende Kohlenmassen schwer verunglückt.) Der Häuer Franz Steuer verunglückte auf der 450-Meter-Sohle des Richthofenschachtes beim Kohlenbereißen am Pfeiler. Große Kohlenmassen, die plötzlich herabstürzten, begruben den Steuer und erst nach längerer Rettungsarbeit gelang es anderen Bergleuten den Verschütteten freizubekommen. Im bewußtlosem Zustande wurde der Verunglückte in das Myslowitzer Knappschaftslazarett geschafft, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird, da er außer schweren Knochenbrüchen und erheblichen Quetschungen, auch noch innerliche schwere Verletzungen davongetragen hat.

Vogelsteller bei der Arbeit. In diesen Tagen werden hauptsächlich in Janow und Slupna Vogelfallen aufgestellt. Mit den gefangenen Singvögeln wird von den Burschen lebhafter Handel getrieben. Was nicht unter der Hand verkauft wird, findet Absatz auf den Märkten. Bei diesen Vogelfängern geht es nicht immer schonend zu. Diese an und für sich verderbliche Beschäftigung der Vogelfänger müßte von der Polizei energisch verfolgt und bestraft werden.

Rybnik und Umgebung

(::) **Lastauto auf Personenwagen aufgefahren.** Auf der Chaussee Ratibor-Rybnik, in der Nähe von Rydultau hat sich am vergangenen Montag ein folgenschwerer Autozusammenstoß ereignet. Das Lastauto eines gewissen Georg Kotteczko aus Königshütte fuhr mit erheblicher Wucht auf das Personenauto des Bruno Seemann aus Rybnik, gesteuert durch einen gewissen Musiol, auf. Beide Wagen wurden ziemlich schwer mitgenommen, während Menschenleben, wie durch ein Wunder, nicht zu Schaden kamen. Wie die Polizei feststellte, trägt die Schuld der Lenker des Lastautos, der unvorsichtig und mit übermäßig großer Geschwindigkeit fuhr. Gegen ihn ist Strafanzeige erstattet worden.

(::) **Unnatürliche Mutter.** Ende vergangener Woche fand ein gewisser Johann Kuska aus Paruschowitz auf dem Boden seines Hauses ein ca. 5—6 Wochen altes Kindchen, männlichen Geschlechts. Dasselbe befand sich munter und war in Kissen eingewickelt. Es wurde ins hiesige Waisenhaus untergebracht. Als Aussetzerin dieses Kindes kommt wahrscheinlich eine etwa 25 Jahre alte und 155 cm große Frauensperson in Frage welche zur fraglichen Zeit in dem Hause gesehen worden ist.

(::) **Einbruch in eine Gastwirtschaft.** Ein Spitzbube brach in der Nacht zum Sonnabend in die Gastwirtschaft Viktor Sobannek in Rybnik-Hammer ein und entwendete 2 Liter Schnaps. Er konnte unerkannt entkommen.

Schwientochlowitz und Umgebung

Morgenroth. (Verhängnisvoller Steinwurf.) Auf der Schlackenhalde, und zwar unweit der Paulusgrube, schleuderte der 19jährige Franz Flakus aus Godulla, einen Stein gegen den 16jährigen Roman Pusz. Durch den Steinwurf wurde Pusz am Auge getroffen, welches auslief. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe wurde der Verunglückte nach dem Hüttenspital in Godullahütte geschafft.

Schlesiengrube. (1500 Zloty gestohlen.) Mittels Nachschlüssel drangen unbekannte Täter in die Wohnung des Franz Kopta auf der ul. Hubertusa ein und stahlen dort die Summe von 1 500 Zloty.

Pleß und Umgebung.

Imielin. (3000 Zloty Brandschaden.) Auf dem Bodenraum des Hauses Jan Drobca brach Feuer aus, durch welches das Wohnhausdach vernichtet wurde. Der Brandschaden wird auf 3000 Zloty beziffert. Die Brandursache steht zurzeit nicht fest.

Piassek. (Maskierte Banditen räubern eine Wohnung aus.) In den späten Abendstunden des vergangenen Dienstags drangen drei maskierte Banditen in die Wohnung der Sofie Bielicki ein, fesselten dort die anwesende Wohnungsinhaberin und raubten die Summe von 500 Zloty. Einer der Täter drohte die eingeschüchterte Frau mit dem Revolver zu erschießen, während die anderen beiden der Ueberfallenen ein Tuch über den Kopf warfen, um sie so am Rufen zu hindern und fesselten diese dann an den Händen und Füßen. Daraufhin warfen sie die Wohnungsinhaberin mit dem Gesicht auf den Fußboden. Später durchwühlten die Räuber noch die Betten und Schubladen, fanden aber nichts mehr vor.

Lublinitz und Umgebung

Schmugglerschicksal.

In der Ortschaft Braszczok, Kreis Lublinitz, und zwar etwa 20 Meter vom Kilometerstein entfernt, bemerkte ein wachhabender Zollbeamter drei verdächtige Gestalten, welche mit größeren Paketen die grüne Grenze aus Deutschland nach Polen überschreiten wollten. Der Beamte forderte die Schmuggler, denn um solche handelte es sich, auf, sich zu legitimieren. Die Täter reagierten nicht darauf, sondern ergriffen vielmehr die Flucht. Daraufhin feuerte der Grenzer mehrere Schüsse ab, wodurch ein Schmuggler angeschossen worden ist. Dem Verletzten, als auch den anderen beiden Schmugglern, gelang es, zu entkommen. Die inzwischen eingeleiteten polizeilichen Feststellungen ergaben, daß es sich bei dem Angeschossenen um einen gewissen Popenda aus Zborowski, Deutsch-Oberschlesien, handelt. P. ist seinen Verletzungen inzwischen erlegen. Es fand bereits eine Lokalrevision statt.

Bielitz und Umgebung

Unglücksfall. Am 31. Oktober, nach 9 Uhr abends, fuhr auf der Wojewodschaftsstraße in Batzdorf ein Personenauto gegen Dziedzitz. Der in Batzdorf wohnhafte Andreas Baron wurde von diesem Auto umgestoßen und erlitt schwere Körperverletzungen. Die Rettungsgesellschaft überführte ihn in das Bielitzer Spital. Der Chauffeur verlöschte das Licht bei der Registrierungsnummer und verschwand in der Richtung gegen Dziedzitz. Auf dem Orte des Unglücksfalles fand man Glasscherben, die von dem zertrümmerten Scheinwerfer herrühren dürften.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 1. November drangen Diebe in den Stall der Anna Staradnicki in Bistrai ein und stahlen ein Schwein im Werte von 140 Zl. Dasselbe schlachteten sie im Stalle ab, ließen die Eingeweide liegen und flüchteten mit dem Schwein in der Richtung Wilkowitz. In derselben Nacht scheinen dieselben Einbrecher in zwei Häusern in Bistrai Hühner und Kaninchen im Gesamtwerte von 11 Zloty gestohlen zu haben. Die Spuren der Einbrecher werden von der Polizei verfolgt. — Am 1. November wurde dem Johann Puzon aus Schwarzwasser ein Fahrrad im Werte von 100 Zloty gestohlen, welches er ohne Aufsicht unweit der Kirche hatte stehen lassen.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten

Freitag, den 4. November.

15,40: Wirtschaftsnachrichten. 15,50: Etwas vom Fliegen. 16: Blick in Zeitschriften. 16,15: Schlesischer Gärtner. 16,30: Kinderfunk. 16,40: Stunde der Hausfrau. 17: Konzert. 18: Leichte Musik. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20,15: Symphoniekonzert. 22,45: Presse und Wetter. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 5. November.

13,05: Wirtschaftsnachrichten. 13,15: Schul-Morgenfeier. 16: Vortrag. 16,40 Vortrag. 17: Briefkasten für Kinder. 17,40: Landwirtschaftlicher Vortrag. 18: Gottesdienstübertragung aus Wilna. 19: Vortrag. 20: Leichte Musik; in der Pause: Presse und Sport. 22,05: Chopin-Konzert. 22,50: Feuilleton. 23: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse

Freitag, den 4. November.

8,30: Stunde der Frau. 9,10: Schulfunk. 11,30: Wetter und Konzert. 15,40: Jugendfunk. 16,10: Unterhaltungskonzert. 17,30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht; anschl.: Chemische Industrie und Landwirtschaft. 18: Fortsetzung folgt — nicht! — Haben Sie das schon gelesen? 18,30: Der Zeitdienst berichtet. 19: Abendmusik. 20: Der Wandsbecker Bote. 21: Abendberichte. 21,10: Aus Wien: Bunter Abend. 22,25: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,40: Aus Hamburg: Abendunterhaltung.

Sonnabend, den 5. November.

11,30: Wetter und Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Die Umschau. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18: Das Buch des Tages. 18,15: Die Zusammenfassung. 18,45: Volksmusik aus den Alpen. 19,15: Unterhaltungskonzert. 20: Der Zeitdienst berichtet. 20,30: Weidmannsheil. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Zur Unterhaltung und Tanz.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Nachruf.

Nach längerem, schweren Leiden verstarb am 30. Oktober 1932 der Maschinensteiger unserer Betriebsabteilung Richterschächte

Herr Georg Seitz

im Alter von 59 Jahren.

Der Verstorbene hat 26 Jahre hindurch in den Diensten der Górnośląskie Zjednoczone Huty Królewska i Laura, Spółka Akcyjna Górniczo-Hutnicza gestanden. Wir verlieren in ihm einen diensteifrigen und zuverlässigen Angestellten, dem wir ein treues Gedenken bewahren werden.

Katowice, den 31. Oktober 1932

Górnośląskie Zjednoczone Huty Królewska i Laura
Spółka Akcyjna Górniczo-Hutnicza
i Katowicka Spółka Akc. dla Górnictwa i Hutnictwa
Naczelna Dyrekcja Kopalń

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche, Blumenspenden und Aufmerksamkeiten sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Franz Wrobel und Frau
Trude, geb. Miklis.